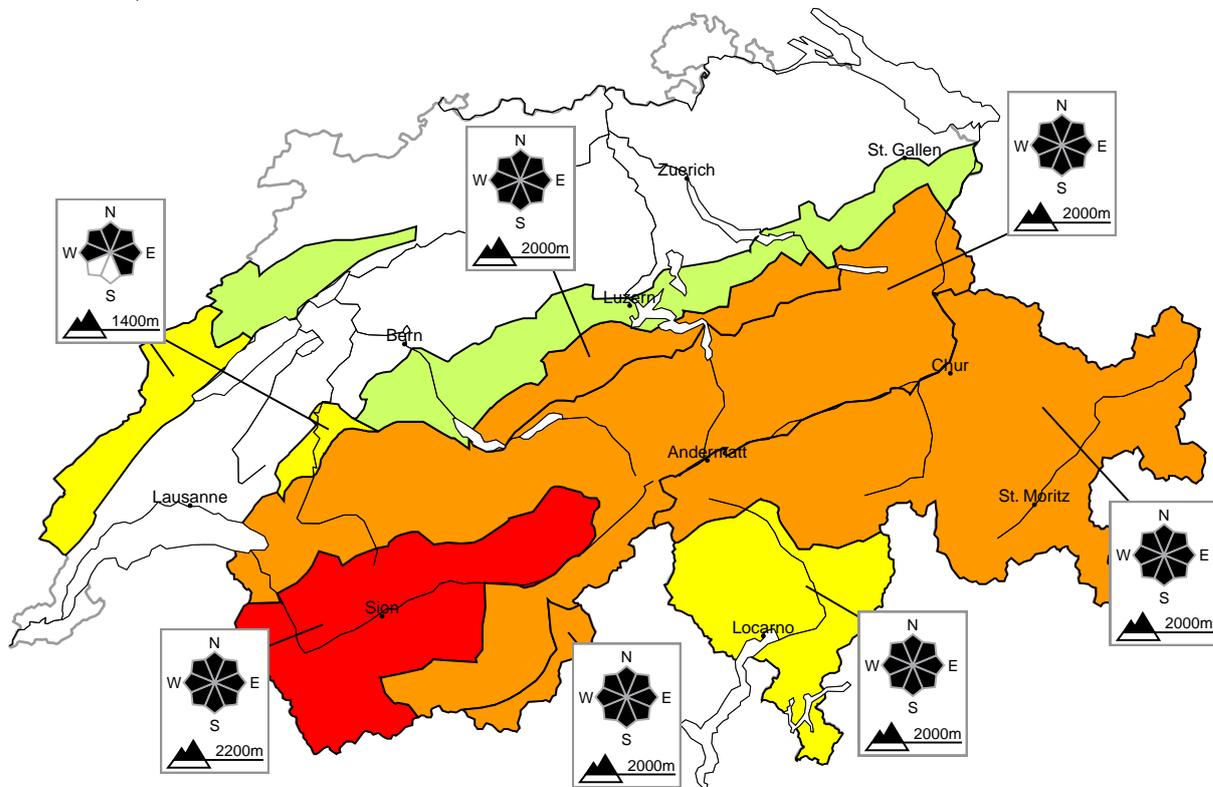


Im Westen gebietsweise grosse Lawinengefahr

Ausgabe: 10.1.2023, 08:00 / Nächstes Update: 10.1.2023, 17:00

Lawinengefahr

Aktualisiert am 10.1.2023, 08:00



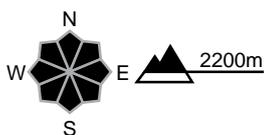
Gebiet A

Gross, Stufe 4-



Neuschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Viel Neuschnee und Trieb Schnee überlagern eine schwache Altschneedecke. Es sind spontane Lawinen möglich. Lawinen können die gesamte Schneedecke mitreissen. Vor allem aus hoch gelegenen Einzugsgebieten muss vereinzelt mit sehr grossen Lawinen gerechnet werden, die bis in mittlere Lagen vorstossen.

Für Schneesport abseits gesicherter Pisten sind die Verhältnisse kritisch. Schon einzelne Wintersportler können leicht Lawinen auslösen.

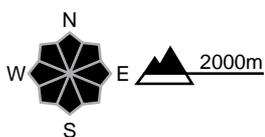
Gebiet B

Erheblich, Stufe 3+



Neuschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Viel Neuschnee und Tribschnee überlagern eine schwache Altschneedecke. Einzelne Wintersportler können leicht Lawinen auslösen, auch grosse. Es sind vereinzelt spontane Lawinen möglich. Lawinen können teilweise die gesamte Schneedecke mitreissen. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Vorsicht.

Gebiet C

Erheblich, Stufe 3=



Tribschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Die frischen Tribschneeansammlungen überlagern eine schwache Altschneedecke. Einzelne Wintersportler können Lawinen auslösen. Lawinen können teilweise die gesamte Schneedecke mitreissen und gefährlich gross werden. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Gebiet D

Erheblich, Stufe 3-



Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Die frischen Tribschneeansammlungen liegen in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Sie können oft von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Gebiet E

Mässig, Stufe 2+



Tribschnee, Altschnee

Gefahrenstellen

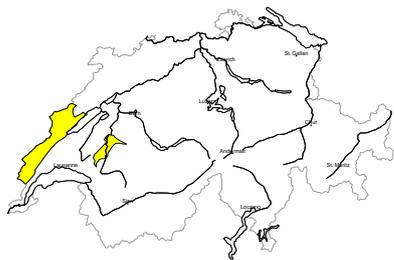


Gefahrenbeschrieb

Frische Tribschneeansammlungen liegen vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Sie sind teilweise leicht auslösbar. Die Tribschneeansammlungen sollten im steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden. Zudem können vereinzelt Lawinen im schwachen Altschnee ausgelöst werden. Sie können mittlere Grösse erreichen. Diese Gefahrenstellen sind selten aber kaum zu erkennen. Sie nehmen mit der Höhe zu. Eine vorsichtige Routenwahl ist nötig.

Gebiet F

Mässig, Stufe 2=



Triebschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Die frischen Triebschneeansammlungen sind teils störanfällig. Sie liegen in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Die Triebschneeansammlungen sollten im sehr steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden.

Gebiet G

Gering, Stufe 1



Triebschnee

Es liegt nur wenig Schnee. Die frischen Triebschneeansammlungen sind meist klein. Sie sollten im sehr steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden. Schon eine kleine Lawine kann Schneesportler mitreissen und zum Absturz bringen.



Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 9.1.2023, 17:00

Schneedecke

Im Westen und Norden entstanden mit intensiven Niederschlägen und starkem Wind umfangreiche Tribschneeansammlungen, die am Dienstag weiter anwachsen. Neu- und Tribschnee überlagern verbreitet eine ungünstige, schwache Altschneedecke. Lawinen können innerhalb vom Neu- und Tribschnee anbrechen und teils bis in den Altschnee durchreissen, oder direkt im Altschnee anbrechen. In den Lawinenzügen und allgemein in mittleren Lagen lag vor dem Schneefall nur wenig Schnee. Daher stossen auch grössere Lawinen kaum in tiefe Lagen vor.

Wetter Rückblick auf Montag, 09.01.2023

In der Nacht fiel verbreitet Schnee. Nach einer Niederschlagspause mit einigen Aufhellungen setzte gegen Mittag aus Westen erneut Schneefall ein. Im Süden war es tagsüber teils sonnig. Die Schneefallgrenze sank von 1500 m bis gegen 1000 m.

Neuschnee

zwischen Sonntagmorgen und Montagnachmittag oberhalb von 1600 m:

- westlichstes und nördliches Unterwallis, Gebiet Leukerbad-Lötschental: 40 bis 60 cm
- direkt nördlich angrenzende Gebiete, übriges Unterwallis, übriges nördliches Oberwallis, Gebiete Bergell bis Bernina, Puschlav: 20 bis 30 cm
- westlicher Jura, übriger westlicher Alpennordhang, südliches Oberwallis, zentraler Alpensüdhang, übriges Oberengadin, Münstertal: 10 bis 20 cm
- sonst 5 bis 10 cm

Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen - 6 °C im Norden und -3 °C im Süden

Wind

- in der Nacht mässig bis stark aus Südwest
- tagsüber stark, teils stürmisch aus Nordwest

Wetter Prognose bis Dienstag, 10.01.2023

In der Nacht fällt verbreitet weiter Schnee bis in tiefe Lagen. Tagsüber fällt nur noch wenig Schnee, es ist aber meist bewölkt. Ganz im Süden bleibt es trocken und tagsüber ist es recht sonnig.

Neuschnee

Oberhalb von rund 1200 m:

- nördlicher Alpenkamm von Bietschhorn bis in die Glarner Alpen: 30 bis 40 cm, lokal bis 50 cm
- Unterwallis, übriger nördlicher Alpenkamm, Nordbünden, Gebiete Silvretta und Samnaun: 15 bis 30 cm
- sonst verbreitet 5 bis 15 cm, ganz im Süden trocken

Temperatur

im Tagesverlauf aus Westen ansteigend; am Mittag auf 2000 m zwischen -6 °C im Westen und -8 °C im Osten; im Süden bei -4 °C

Wind

aus West bis Nordwest

- meist stark, am Alpenhauptkamm und am Alpensüdhang teils stürmisch
- tagsüber am Alpennordhang mässig

Tendenz bis Donnerstag, 12.01.2023

Mittwoch

In der Nacht auf Mittwoch und am Mittwochvormittag fällt nur wenig Niederschlag. Die Schneefallgrenze steigt in der Nacht vor allem im Westen und Norden auf rund 1800 m an. Im Süden und in Graubünden bleibt sie tiefer. Am Nachmittag setzt wieder anhaltender Niederschlag ein und die Schneefallgrenze sinkt gegen 1200 m. Im westlichsten Unterwallis und am Alpennordhang fallen oberhalb von 2000 m rund 10 bis 20 cm Neuschnee, sonst weniger. Es bläst meist starker Westwind. Im Süden und in Graubünden fällt nur wenig Niederschlag und es ist teils aufgeheilt.

Die Lawinengefahr nimmt vorübergehend etwas ab. Die Lawinensituation bleibt aber für Schneesport abseits gesicherter Pisten verbreitet kritisch. In tiefen und mittleren Lagen sind Gleitschneelawinen zu erwarten.

Donnerstag

Am Donnerstag fällt erneut verbreitet Schnee. Im Wallis, am Alpennordhang und in Nordbünden sind 20 bis 50 cm Neuschnee zu erwarten. Die Niederschlagsmengen sind jedoch noch unsicher. Die Schneefallgrenze liegt zwischen 1000 und 1200 m.

Die Lawinengefahr steigt voraussichtlich im Westen und Norden erneut an.